



Das legendäre Woodstock-Festival von 1969

Das Indefinitpronomen (unbestimmtes Fürwort) steht für Personen oder Sachen, die nicht näher bestimmt werden können oder sollen.

Schon lange hatte **man** sich auf das Festival gefreut und **alle** sprachen davon. Natürlich wollte es **niemand** verpassen. Aber **sämtliche** Tickets waren ausverkauft. Leider mussten **etliche** bei den Eingängen abgewiesen werden. So **manche** waren schon am Vortag angereist. Nun wartet **jede** und **jeder** auf die erste Band.

Die Indefinitpronomen werden klein geschrieben.

Weitere Indefinitpronomen:

einer, irgendeiner, irgendwer, mehrere, keiner, jegliche, beide, viele, wenige, andere, ein bisschen, nichts, jedermann, jemand, ein paar

Verbessere:

Die Einen gehen ins Kino, die Anderen sitzen lieber vor dem Fernseher. Sie weiß einfach Alles. Es gibt Viele, die das nicht wissen. Ich habe Niemand gesehen. Ein Paar Fliegen summten um die Lampe. Hast du mir Etwas mitgebracht? Mit diesem Gutschein kaufe ich mir ein paar neue Turnschuhe.

Halte einem (Dativ) und einen (Akkusativ) auseinander (wenn du das Wort Mensch dazu denkst, so ist's einfach):

Es freut e*inen*..... , es betrübt e..... , es schadet e..... , es ärgert e....., es trifft e..... schwer, es lastet schwer auf e....., die Sache liegt e..... auf dem Magen, verdrießt e..... und es hilft e.....nichts, sie vergessen zu wollen.

Ergänze die fehlenden Indefinitpronomen:

... **Keine**.....Rose ohne Dornen. Leuten recht getan, ist eine Kunst, die kann. Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Köche verderben den Brei. Ein Ding an seinen Ort, erspart Müh und böse Wort. Es ist noch Meister vom Himmel gefallen.

Die Deklinationen von:

NOM	jemand	niemand	man
GEN	jemandes	niemand(e)s	-
DAT	jemand (em)	niemand(em)	einem
AKK	jemand(en)	niemand(en)	einen

Ich kenne **niemand** oder Ich kenne **niemanden**.

ES : Personalpronomen oder Indefinitpronomen?
Es regnet. (Wer? Unbestimmt!)
Es schreit. (das Kind)
 Im ersten Fall wäre „es“ sicher Indefinitpronomen.
 Der „Duden“ bezeichnet das „es“ aber auch im ersten Fall als Personalpronomen.